



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 179. Ratssitzung vom 25. Februar 2026

5858. 2025/513

Weisung vom 05.11.2025:

Grün Stadt Zürich, Liegenschaften Stadt Zürich, Leutschenpark, ökologische, stadtklimatische und Nutzungsaufwertung, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung eines Postulats

Antrag des Stadtrats

1. Für die ökologische, stadtklimatische und Nutzungsaufwertung im Leutschenpark werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 480 000.– bewilligt (Preisstand April 2025, Zürcher Index der Wohnbaupreise).
2. Das Postulat GR Nr. 2019/199 von Peter Anderegg und Ernst Danner (beide EVP) betreffend teilweise Entsiegelung und stärkere Begrünung des Leutschenparks in Zürich-Seebach wird unter Ausschluss des Referendums als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung:

Christian Häberli (AL): Der Leutschenpark in Seebach wurde im Jahr 2008 als urbaner Platzpark und neues Herzstück von Leutschenbach eröffnet. Er basiert auf der Grundlage eines Projektwettbewerbs aus dem Jahr 2002. Seit der Eröffnung hatte der Park mit verschiedenen Schwierigkeiten zu kämpfen. Mehrjährige Trockenperioden in Kombination mit der intensiven Bautätigkeit in der Umgebung verursachten grossflächige Setzungen. Zudem führten Stürme und starker Schneefall vor zwei Jahren zu erheblichen Baumschäden. Von den ursprünglich 220 Gleditschien-Bäumen befindet sich nur noch knapp die Hälfte in einem guten Zustand. Der Park wirkt derzeit vernachlässigt und bietet kaum Aufenthaltsqualität. Ein Highlight ist aber der zentrale «Baumtopf». Dabei handelt es sich um den kontaminierten Boden einer ehemaligen Schiessanlage in Seebach, der mit Schwermetallen verseucht ist. Anstatt den Boden aufwendig zu sanieren, wurde er als Mahnmahl für den sorglosen Umgang der Vergangenheit mit Ressourcen belassen und mit einer Betonmauer eingefasst. Gegenstand dieser Weisung ist die umfassende Instandstellung des Parks. Geplant sind die Erneuerung des Baumbestands sowie umfangreiche Neupflanzungen. Das Entwässerungskonzept wird grundlegend überarbeitet: statt das Oberflächenwasser abzuleiten, soll es neu vor Ort versickern. Ein neues Wasserbecken wird erstellt und ein grosser Teil der versiegelten Flächen aufgebrochen, um neue Nutzungsmöglichkeiten wie Tischtennisplätze zu schaffen. Der Spielplatz wird erweitert und neugestaltet. Die seit dem Jahr 2008 kaum genutzte Bühne wird überdacht,



um sie künftig für Quartierfeste nutzbar zu machen. Die Gesamtkosten für die Parkerneuerung belaufen sich auf gut 5 Millionen Franken, wovon rund 2,5 Millionen Franken gebundene Ausgaben und 2,48 Millionen Franken neue einmalige Investitionen sind.

Kommissionsminderheit Rückweisungsantrag / Kommissionsmehrheit Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1:

Johann Widmer (SVP): Wir beantragen die Rückweisung des Geschäfts an den Stadtrat. Der Leutschenpark soll lediglich einer sanften Renovation unterzogen werden, die mit einem wesentlich geringeren Budget als den geplanten 2,5 Millionen Franken auskommt. Das vorliegende Projekt ist eindeutig zu teuer, während der konkrete Nutzen für die Bevölkerung kaum sichtbar oder erlebbar ist. Kritisch zu betrachten ist bspw. der Pavillon: Es ist nicht nachvollziehbar, eine kaum genutzte Struktur in der Hoffnung umzubauen, sie werde dadurch häufiger genutzt. Zudem fordern wir den Verzicht auf die teuren, als «stadtklimatische Nutzungsaufwertung» bezeichneten Massnahmen. Diese bringen der Bevölkerung keinen erkennbaren Mehrwert. Wir bitten darum, das Geschäft zurückzuweisen. Der Stadtrat soll ein kosteneffizienteres Projekt ausarbeiten oder eine sanfte Renovation im Rahmen seiner eigenen Kompetenzgrenzen durchführen.

Kommissionsmehrheit Rückweisungsantrag / Kommissionsmehrheit Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1 / Kommissionsreferat Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2:

Ursina Merkler (SP): Ich fasse die Hauptgründe zusammen, warum die Kommissionsmehrheit das Projekt als sinnvoll und den Preis wert erachtet. Erstens geht es um Schadensbehebung. Der Park weist erhebliche Bodensenkungen auf, verursacht u. a. durch den gesunkenen Grundwasserspiegel. Dies führt dazu, dass das Wasserbecken ausläuft. Eine Sanierung ist dringend notwendig. Zweitens wird das Regenwassermanagement nach dem Schwammstadt-Prinzip neugestaltet. Dies verbessert das Stadtklima und beugt künftigen Schäden wie Grundwasserabsenkungen vor. Ein bestehender Speicherkanal wird zu einem Bewässerungstank für Trockenperioden umfunktioniert. Drittens befindet sich rund die Hälfte der Bäume in einem schlechten Zustand und muss ersetzt werden. Zusätzlich werden 40 neue Bäume gepflanzt. Das defekte Leuchtenband «Leutschenlicht» wird durch eine moderne, energieeffiziente LED-Technik ersetzt. Die Aufwertungsmassnahmen basieren auf einer aktiven Einbeziehung der Quartierbevölkerung und entsprechen deren Bedürfnissen – also nicht, wie dies vonseiten der SVP behauptet wurde. Der Spielplatz wird neu konzipiert, um Spiel und Natur besser zu verbinden. Durch Entsiegelung, Begrünung sowie neue Ausstattungselemente für Jugendliche und Erwachsene steigt die Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen. Die Kommissionsmehrheit ist überzeugt, dass das Tiefbauamt von STR Simone Brander zusammen mit Grün Stadt Zürich eine fundierte Analyse geliefert und ein sinnvolles Konzept erarbeitet hat, besonders unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Anwohnenden. Zahlreiche Fragen der Kommission zu Themen wie Mitsprache, Veloverkehr oder Boulespiel wurden zufriedenstellend beantwortet. Der erneuerte Park wird einen grossen Mehrwert bie-



ten und deutlich häufiger als die bisherige graue Betonfläche genutzt werden. Aus diesen Gründen lehnt die Mehrheit den Rückweisungsantrag der SVP ab und stimmt der Dispositivziffer 1 zu, da wir die zusätzlichen Ausgaben von 2,48 Millionen Franken als angemessen erachten. Zudem unterstützt die gesamte Kommission die Annahme der Dispositivziffer 2, die eine Abschreibung des Postulats GR Nr. 2019/199 vorsieht.

Weitere Wortmeldungen:

Sibylle Kauer (Grüne): *Zwar ist das Design des Parks interessant, doch er ist in die Jahre gekommen und für die Bevölkerung wenig attraktiv. Das vorliegende Projekt soll dies ändern. Durch mehr Grün, Schatten und Biodiversität wird die Hitzebelastung im Quartier gemindert. Gleichzeitig entsteht durch eine vielfältigere Nutzung ein attraktiver Grün- und Freiraum. Geplant sind ein naturnaher Spielplatz mit Sand und Wasser, eine überdachte Bühne für Quartierveranstaltungen sowie neue Bäume, Büsche und Verweilorte. Wie wir bereits hörten, wurde die Quartierbevölkerung in die Planung einbezogen; ihre Wünsche sind eingeflossen. Der erneuerte Park wird für alle Altersgruppen attraktiv sein und das Quartier merklich bereichern. Wir unterstützen diese Weisung.*

Markus Merki (GLP): *Wir identifizieren uns weitgehend mit den Ausführungen der Vorrednerinnen und von Christian Häberli (AL). Dennoch eine kleine Anmerkung: Bei der Vorstellung der Weisung wurde der Zustand des Parks teilweise zu katastrophal dargestellt. Der Leutschenpark war nie in einem derart schlechten Zustand und wird bis dato von der Bevölkerung genutzt. Unbestritten ist, dass die geplante Aufwertung dem Park und der stark gewachsenen Anwohnerschaft in den neuen Hochhäusern zugutekommt.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Der Leutschenpark gehört zwar nicht zu den meistbesuchten Parks der Stadt Zürich, doch das Quartier erwacht zunehmend. Wir sind überzeugt, dass die Anlage eine gloriose Zukunft hat. Dafür benötigt sie eine grundlegende Unterhaltung und eine moderne Überarbeitung. Das vorliegende Projekt behebt bestehende Schäden und Mängel. Dazu erhält der Park ein zeitgemässes Update: Durch die Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips wird die Versickerung gefördert, die Bühne erhält ein Dach und die Ausstattung wird für Gross und Klein erweitert. Der Park bewahrt seinen ursprünglichen Charakter und erfährt gleichzeitig zahlreiche qualitative Verbesserungen.*

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats.



4 / 5

Mehrheit: Referat: Ursina Merkler (SP); Beat Oberholzer (GLP), Präsidium; Tom Cassee (SP), Niyazi Erdem (SP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Sibylle Kauer (Grüne), Markus Merki (GLP), Patrick Tscherrig (SP), Dominik Waser (Grüne)
Minderheit: Referat: Johann Widmer (SVP), Vizepräsidium
Enthaltung: Michael Schmid (AL) i. V. von Christian Häberli (AL), Dr. Emanuel Tschannen (FDP) i. V. von Stéphane Braune (FDP), Sebastian Vogel (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Referat: Ursina Merkler (SP); Beat Oberholzer (GLP), Präsidium; Tom Cassee (SP), Niyazi Erdem (SP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Sibylle Kauer (Grüne), Markus Merki (GLP), Patrick Tscherrig (SP), Dominik Waser (Grüne)
Minderheit: Referat: Johann Widmer (SVP), Vizepräsidium
Enthaltung: Michael Schmid (AL) i. V. von Christian Häberli (AL), Dr. Emanuel Tschannen (FDP) i. V. von Stéphane Braune (FDP), Sebastian Vogel (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Ursina Merkler (SP); Beat Oberholzer (GLP), Präsidium; Johann Widmer (SVP), Vizepräsidium; Tom Cassee (SP), Niyazi Erdem (SP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Sibylle Kauer (Grüne), Markus Merki (GLP), Michael Schmid (AL) i. V. von Christian Häberli (AL), Dr. Emanuel Tschannen (FDP) i. V. von Stéphane Braune (FDP), Patrick Tscherrig (SP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 80 gegen 29 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



5 / 5

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die ökologische, stadtklimatische und Nutzungsaufwertung im Leutschenpark werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 480 000.– bewilligt (Preisstand April 2025, Zürcher Index der Wohnbaupreise).
2. Das Postulat GR Nr. 2019/199 von Peter Anderegg und Ernst Danner (beide EVP) betreffend teilweise Entsiegelung und stärkere Begrünung des Leutschenparks in Zürich-Seebach wird unter Ausschluss des Referendums als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. März 2026 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 4. Mai 2026)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat